

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **96 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2. I contadini, che per le infezioni in seguito alla monta furono obbligati ad introdurre tale fecondazione, hanno imparato ad apprezzare questo nuovo metodo di allevamento e non vorrebbero più farne senza.
3. La creazione di una stazione per la fecondazione artificiale dove funzionano dei veterinari specialisti in materia si è, in dette condizioni, dimostrata utile.

Summary

1. Under the circumstances in the canton Aargau the artificial insemination is the most reliable method of controlling the coital diseases. Its prophylactic application bewares the farmers of great damages.
2. The farmers, who had been compelled to introduce the artificial insemination, appreciate this method and do not want to miss it in future.
3. The establishment of an insemination center with Veterinarians specialised in the matter was useful under the prevalent circumstances.

Literatur

Hirt E.: Schweiz. Archiv f. Tierheilk. 1949. Heft 11, S. 717. – Ineichen F.: „Die Grüne“ 1953. Heft 9, S. 232. – Trautwein K.: Tierärztliche Umschau 1952. Hefte 23/24, S. 490.

BUCHBESPRECHUNGEN

Bovine Tuberkulose als Ursache humaner Tuberkulose. Von Prof. Dr. Viktor Goerttler, Direktor der Veterinäranstalt an der Universität Jena, und Dr. Erna Weber, Professorin für Statistik an der Universität Jena. Broschüre mit 5 Abbildungen und 15 Tabellen, 51 Seiten, kartoniert DM 6.–, Verlag Ferd. Enke, Stuttgart, 1954.

Die Verfasser haben eine Zusammenstellung, die Möllers bis zum Jahre 1927 ausgearbeitet hat, bis 1952 weiter geführt. In den Statistiken sind die Angaben Möllers sowie eine Reihe älterer Arbeiten und das neuere Schrifttum erfaßt, insgesamt 93 000 Fälle. Das Material ist nach den befallenen Organen geordnet: Lungen- und Bronchialdrüsentuberkulose, Abdominal-, Hals- und Achseldrüsen-, Knochen- und Gelenktuberkulose, Meningitis, Haut-, Urogenital- und verschiedene andere Formen von Tuberkulose. Aus den 29 Seiten Statistik geht jedenfalls hervor, daß die Auffassung von Robert Koch, die Rindertuberkulose habe als Infektionsquelle für den Menschen keine Bedeutung, falsch ist. Das Material ergibt, daß im Durchschnitt 10% aller Fälle an Tuberkulose des Menschen bovinen Ursprunges gewesen sind. Dabei entfallen auf Lungentuberkulose 4,21%, auf extrapulmonale Tuberkulose 21,61% und auf verschiedene Formen 11,75%.

A. Leuthold, Bern

Lehrbuch der allgemeinen Tierzucht. Von W. Koch. 312 Seiten, 76 Abb. und 31 Tabellen; Verlag F. Enke, Stuttgart, 1954, geheftet DM 26.–, Ganzleinen DM 29.–.

Das Werk stellt eine vollständig neu bearbeitete Ausgabe des Lehrbuches von Pusch dar. Es gibt die wissenschaftlichen Grundlagen der Tierzucht und Tiergenetik wieder und dient damit in erster Linie als Orientierung für Züchter, Zuchtberater und Studenten. In leicht verständlich geschriebener Art kommen die Kapitel Haustier und Mensch, die Geschichte der Haustiere und der Haustierzucht, die Fortpflanzung und das Wachstum zur Besprechung. Ferner wird auf einem Umfang von 20 Seiten die Ver-

erbungslehre entsprechend dem heutigen Stand des Wissens berücksichtigt. Einen weiten Raum umfaßt der Einfluß der Umwelt auf die Auswirkung der Erbanlage, ein Gebiet, welches jetzt und in Zukunft viel mehr Bedeutung erhält als bis anhin. Als Fortsetzung folgen die Grundlagen der Nutzleistungen sowie die Ermittlung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit und des Erbwertes, Kapitel die zu Recht einen weiten Raum einnehmen. Dabei kommt auch das große Wissen des Verfassers auf dem Gebiete der Hormonlehre zum Ausdruck. Die drei Abschnitte Züchtung, Anwendung der Technik in der Tierzucht, sowie Förderungsmaßnahmen in der Tierzucht beschließen das Buch.

Die vielen Tabellen, die schöne Ausstattung und die Papierqualität geben dem Lehrbuch, das bestens zum Studium empfohlen werden kann, noch eine besondere Note.

W. Weber, Bern

REFERATE

Chirurgie

Kaiserschnitt bei der Kuh. Von A. V. Young. Vet. Medicine 1953, Nr. 6, S. 228.

Die Methoden sind heute so ausgebaut, daß die Operation auch in der Praxis durchgeführt werden kann. Indikationen sind: übermäßig große Frucht, abnorme Lage, Mißbildung, Uterustorsion, Emphysem, traumatische Gastritis und Beckenläsion. Wenn die Operation sorgfältig ausgeführt wird, soll kein Verlust eintreten und die Erholung geht rascher als nach schwerer Embryotomie. Der Verfasser legt den Schnitt je nach dem trächtigen Horn links oder rechts auf einer schrägen Linie, die Xyphoidknorpel und Kniegelenk verbindet, 6 bis 12 cm oberhalb der Milchvene und zirka 20 cm von der letzten Rippe. Nach Klärung der Raumverhältnisse durch vaginale Untersuchung wird eine Epiduralanästhesie mit 5 bis 15 ccm Lösung gemacht. Die Kuh wird auf die Seite gelegt, der Kopf mit einer Halfter nach vorn und die Hintergliedmaßen nach hinten fixiert, Befestigung der Vordergliedmaßen ist nicht notwendig. Nach Hautreinigung: doppelte Reihe von Infiltrationsanästhesie jederseits der Schnittlinie s. c. und i. m. Nach Anlage von Abdecktüchern: Schnitt 40 bis 60 cm lang. Für das Durchtrennen der tieferen Gewebe wird ein zweites Skalpell benützt. Die Durchtrennung der Muskulatur erfolgt am besten in raschen und kurzen Schnitten wegen den Muskelzuckungen; bei langsamem, langem Schnitt wird die Trennlinie nicht gerade. Nach Eröffnen des Bauchfells soll der Operateur mit Hand und Arm in die Bauchhöhle eingehen, das trächtige Horn umfassen, um dessen Spitze in die Wunde zu bringen. Es empfiehlt sich, das Uterushorn genügend vorzulagern, damit die Fruchtwasser nach außen abfließen (Vorteil der Schnittstelle gegenüber anderen). Uterusschnitt, sorgfältige Extraktion des Föten, die Plazenta kommt vielfach mit, wenn nicht, werden nur die Uterusränder freigelegt für die Naht. Wenn sich der Uterus nicht rasch kontrahiert, werden 5 bis 7,5 ccm Pituitrinextrakt injiziert. Wenn der Fötus nicht mehr lebte, wird der Uterus mit Sulfa- und Ureapulver beschickt. Uterusnaht mit Katgut nach Czerny-Lembert, Sulfonamidpulver, Rücklagerung des Uterus so gut als möglich in die Beckenhöhle, um den Sekretabfluß zu begünstigen. Peritonäum und tiefe Muskeln und Faszien werden fortlaufend mit Katgut genäht, Hautmuskel und Haut ebenso mit Nylon. Sogleich nach der Operation kann das Tier aufstehen, die Hautnähte werden 2 bis 3 Wochen oder auch länger belassen. Die Operation kann in 20 bis 30 Minuten ausgeführt werden.

A. Leuthold, Bern